

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im ganzen Gebiet des künftigen Kraftwerkes konnte kein geeignetes Vorkommen von Kies und Sand für die Betonzuschlagstoffe gefunden werden. Der schiefrige Fels eignete sich auch nicht für Brechmaterial. In Broquiès, beim Zusammenfluss von Dourdou und Tarn, etwa 10 km talabwärts der Zentrale Pouget, konnten die notwendigen 600 000 m<sup>3</sup> alluvialer Kies und Sand gefunden und aufbereitet werden. Nördlich der über 28 km Länge sich erstreckenden Baustellen wurde im Anschluss an die bestehende Bahnstation La Primaube an der Linie Albi-Rodez ein Baubahnhof errichtet, wo alle Güter für die Bauplätze umgeladen wurden. Eine über 40 km lange Luftseilbahn verband den Bahnhof mit den verschiedenen Baustellen und der Kiesgrube Broquiès am Tarn; die Leistungsfähigkeit des letzten Teilstückes zwischen Villefranche und Broquiès war 60 t/h. Von Süden nach Norden wurden die Betonzuschlagstoffe für alle Bauwerke antransportiert, während von Norden nach Süden die 65 000 t Zement und die andern Güter befördert wurden. Unterkunftsmöglichkeiten für 2500 Arbeiter waren vorhanden. Baustrom lieferte die Ueberlandleitung Le Pinet-Rodez. Zur Erschliessung der Baustellen und Wiederherstellung der durch die Stauseen abgeschnittenen Verbindungen mussten 60 km Strassen gebaut werden.

Die *Schaltanlage Saint Victor*, hoch über dem Tarn auf dem linken Ufer gelegen, wurde schon für das Kraftwerk Pinet erstellt. Sie ist ein wichtiger Knotenpunkt der Uebertragungsleitungen zwischen den Alpes Maritimes, der untern Rhone (Donzère-Mondragon), den Pyrenäen, dem Massif Central und Paris geworden und hat dementsprechend eine Erweiterung für die 225-kV-Anlagen erfahren. Als Kuriosum mag erwähnt sein, dass die Uebertragungsleitungen nach Bagnols sur Cèze (Rhonetal) und nach Godin (Richtung West) s. Zt. für 150 kV gebaut worden sind und heute unverändert mit 225 kV betrieben werden.

#### Literaturverzeichnis

- [51] A. Cagnard, P. Durkheim: L'aménagement du Pouget. «Travaux» 1951, S. 111/114.  
 [52] Ateliers des Charmilles S. A.: Die Peltonturbinen des Kraftwerkes Le Pouget. «Schweiz. Bauzeitung» 1954, S. 231/239.

Fortsetzung folgt

## MITTEILUNGEN

**Die Bedeutung des Unternehmers in weltgeschichtlicher Sicht** ist der Titel einer sehr beachtenswerten Schrift, die Dr. *Max Silberschmidt*, Professor für allgemeine Geschichte und für Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich, im Auftrag des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen-

und Metallindustrieller verfasst hat. Im ersten Teil skizziert der Verfasser die historische Entwicklung des Unternehmertums seit dem ausgehenden Mittelalter in ihren wesentlichen Zügen und hebt die massgebenden Ideen und Zusammenhänge heraus. Nachdrücklich wird auf die innern Voraussetzungen hingewiesen, die die Durchdringung der Erde durch die Weissen und den Aufbau der modernen Wirtschaft erst ermöglichten, nämlich auf die religiös-seelisch-psychologischen Gegebenheiten und auf die Impulse aus der christlichen Religion, speziell in ihrer calvinistischen Gestalt. Der zweite Teil ist der Erörterung der Gegenwartsprobleme gewidmet. Hier sind es vor allem die Bemerkungen über die Unternehmerfunktionen, die den Leser beeindruckten. Gewiss, dem Unternehmer kommen Bedeutung, Verfügungsvollmachten und Verantwortlichkeiten zu, wie sie früher nur Fürsten innehatten. Aber dabei stellt sich die sehr ernste Frage, wie die zu so einflussreichen Stellungen vorgesehenen Persönlichkeiten sich erziehen, sich ausbilden und ausreifen können. Dafür gibt Prof. Silberschmidt keine Antwort. Und doch scheint es, dass hier die eigentliche Aufgabe zu suchen ist, die sich nicht nur den höheren Bildungsanstalten, sondern vor allem den Unternehmungen und den Spitzenverbänden stellt.

**Lacke und Farben.** Dieses Jahr sind zufolge einer Mitteilung des Verbandes Schweiz. Lack- und Farbenfabrikanten folgende Neuerungen auf den Markt gelangt: Anstrichstoffe, die in einem Spritzvorgang farbliche Mehrtoneffekte erzielen lassen, lufttrocknende Nitro-Kunsthartzaponlacke mit dem Korrosionsschutzvermögen eines ofentrocknenden Klarlackes, Spritz- und Ziehspachtel besonders hoher Füllkraft und sicherer Trocknung auf der Basis ungesättigter Polyester mit tadelloser Haftung auch auf Metall, Kunstharmzemaillen für Automobile, Traktoren und Maschinen, die innert einer Stunde bei nur 80° C gehärtet werden können, abriebfestere Strassen-sigrierfarben mit einer Trockenzeit von 15 bis 30 Minuten, Dispersionsfarben auf Basis sehr harter Vinylacetatharze zur Spritz- und Tauchlackierung von Drahtwaren, ein hochhitzebeständiger Anstrich für Verzunderungsschutz sowie eine einfache Vormischkammer zum Spritzen von Reaktionslacken, insbesondere Polyester.

**Achtung bei Grabarbeiten.** Sehr oft stösst man bei Grabarbeiten unvermutet auf Telephonkabel, wobei diese beschädigt werden. Abgesehen davon, dass dadurch der Telephonverkehr empfindlich gestört wird, verursacht die Wiederherstellung der Kabel grosse Kosten, die erspart werden könnten, wenn vor Beginn der Bauarbeiten bei der zuständigen Telephondirektion über das allfällige Vorhandensein von Kabeln Erkundigungen eingeholt würden. Wir verweisen diesbezüglich auf das Inserat der Generaldirektion der PTT auf Anzeigenseite 17 dieses Heftes.

**Atomkraftwerk-Gesellschaften in der Schweiz.** Während die hier bereits erwähnte Reaktor AG. mit ihrem Bau in Würenlingen der Forschung und Ausbildung dient, sind im Oktober des Jahres zwei Gesellschaften gegründet worden, welche Atomkraftwerke zu industriellen Zwecken errichten wollen: Die Atomkraft AG., Präsident Dr. Walter E. Boveri, und die Atomelektra AG., Präsident Ing. A. Winiger.

**Spannbetonverfahren Baur-Leonhardt.** Dieses hier 1954 in Heft 44, Seite 639 ausführlich beschriebene Verfahren kann in der Schweiz durch Schweizer Ingenieure und Unternehmer angewendet werden. Alle diesbezüglichen Einzelheiten finden sich im Inserat auf Anzeigenseite 17 dieses Heftes.

## NEKROLOGE

† **Charles Kinzelbach**, der am 13. Februar 1880 in Gerlafingen als Sohn des damaligen Direktors der von Roll'schen Eisenwerke geboren wurde, verlor schon früh seine Eltern und musste sich seine Laufbahn selbst erkämpfen. Er durchlief die Realabteilung der Kantonsschule Solothurn und von 1899 bis 1903 die Maschineningenieurabteilung des Eidgenössischen Polytechnikums. Nachdem er zwei Jahre in Amerika verbracht hatte, trat Kinzelbach als Betriebsingenieur in das Eisenwerk Tafel in Nürnberg ein. In der Familie Tafel fand er auch seine Lebensgefährtin, die ihm dann fünf Töchter und

